



## Protokoll Nr. 12

über die 12. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 17.03.2026, um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, Sitzungszimmer, 1. Obergeschoß.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Magdalena	Bechter
	Florian	Bechter
	Caroline	Jäger
	Dominik	Bartenstein
	Martin	Reichenberger
	Manfred	Felder
	Christiane	Eberle
	Herbert	Nenning
	Veronika	Piazza
	Christoph	Gell
	Werner	Steurer
	Erich	Kohler
	Christian	Bilgeri
	Daniel	Kohler
	Jürgen	Hagspiel
	Bernhard	Muxel
	Matthias	Wegrzyn

Entschuldigt:	Anton	Gerbis, Vize-Bgm.
	Johanna	Hofer
	Daniela	Hagspiel

Ersatz:	Raimund	Nenning
	Christina	Gmeiner
	Christoph	Feurstein

Zuhörer:innen: 2

### Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 11
3. Kindergarten und Kleinkindbetreuung: Tarife für 2026/27
4. Parkraummanagement: Tarife ab 01.04.2026
5. Fischerei: Tarife 2026
6. Schwimmbad: Tarife 2026
7. Rotkreuz-Stützpunkt Au: Kostenanteil
8. Berichte
9. Allfälliges

### 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gerhard Beer eröffnet die 12. Gemeindevertretungssitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mandatar:innen sowie die Ersatzmandatäre.

Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

### 2. Genehmigung des Protokolls Nr. 11

Das Protokoll Nr. 11 (24.02.2026) über die elfte Gemeindevertretungssitzung ist allen Gemeindevertreter:innen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden. Das vorliegende Protokoll der elften Gemeindevertretungssitzung wird einstimmig angenommen.

### 3. Kindergarten und Kleinkindbetreuung: Tarife für 2026/27

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass die Bereiche Kindergarten und Kleinkindbetreuung insgesamt eine große Herausforderung darstellen – finanziell und organisatorisch. Es werde versucht, die Dinge bestmöglich in eine Umsetzung zu bringen. Mit Ida Bals ist die Gemeinde in diesen Bereichen organisatorisch gut aufgestellt und vernetzt.

Ida Bals erläutert, dass die Tarife jedes Jahr neu beschlossen werden. Stand jetzt: 124 Kinder in Hittisau (1-5 Jahre); davon haben 93 einen Bedarf angemeldet, 31 Kinder haben keinen Bedarf angemeldet. – Vgl. 2024/2025: 140 Kinder (Bedarf: 105 Kinder; kein Bedarf: 35 Kinder). Ausblick für das kommende Jahr 2026/27: 128 Kinder (Anmeldung ab 18.03.2026 möglich). Die Aufteilung der Betreuung in die elementarpädagogischen Einrichtungen Hittisau 2025/26 für Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren (Stand 23.02.2026) ergibt:

- KiGa Hittisau: 60 Kinder in 4 Gruppen (Vergleich 2024/25 / 61 Kinder in 4 Gruppen)
- KiBe Ringelreia: 50 Kinder in 3 Gruppen (Vergleich 2024/25 / 51 Kinder in 4 Gruppen)

Gleichzeitig zeigt die Statistik der Geburten (2018-2026) einen Abwärtstrend.

Folgende Änderungen ergeben sich bei den Tarifen für die elementarpädagogischen Einrichtungen:

- Erhöhung der Tarife 1- und 2-Jährige im Vergleich zum Betreuungsjahr rund 3,5 %
- NEU Tarifkorridor bei den 3-/4- und 5-Jährigen: Anwendung Höchsttarif  
Abstimmung erfolgte mit allen Gemeinden des Vorderwaldes
- NEU ab 07/2026: die Ferientarife dürfen den Alltagstarif nicht übersteigen. Semesterferien sind im Monatstarif inkludiert. Mehrstunden sind zu bezahlen.

Sommerferien Kindergraten NEU	Vergleich 2025/26	01.07.2026-31.08.2026	ab September 26
Vormittagsmodul 7:30 bis 12:30 Uhr	11,00 € / Tag	2,45 € / Tag	2,55 € / Tag
Mittagsmodul 12:30 bis 14:00 Uhr	3,00 € / Tag	1,41 € / Tag	1,46 € / Tag
Nachmittagsmodul 14:00 bis 16:00 Uhr	5,00 € / Tag	1,88 € / Tag	1,94 € / Tag
Nachmittagsmodul II 16:00 bis 17:00 Uhr		0,94 € / Tag	0,97 € / Tag

Die genauen Auswirkungen dieser Umstellungen können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Es kommt darauf an, inwiefern die Ferienzeiten in Anspruch genommen werden.

GV Werner Steurer erkundigt sich bspw. hinsichtlich des Nachmittagsaufpreises für einen 4-Jährigen.

Ida Bals führt aus, dass dies z.B. bei einer Betreuung über Mittag EUR 11 (gem. Höchsttarif) ausmache; bei einer Betreuung von 35 Stunden mache dies EUR 49 aus.

Bgm. Gerhard Beer verdeutlicht, dass der bürokratische Aufwand für die Erarbeitung der vorgestellten Unterlagen sichtlich ein großer ist.

Ida Bals betont, dass alle 9 Gemeinden im Vorderwald mit dem gleichen Schema, auch für die Ferienbetreuung, arbeiten. Dies werde somit entsprechend harmonisiert. Die Tendenz ist, dass die Dinge dadurch klarer werden.

Folgende Angaben können zum Thema Verpflegung gemacht werden:

Verpflegung		2025/26	2026/27
Jausegeld	KiBe	0,70	0,70
Mittagessen pro Mahlzeit **	KiBe	5,50	5,50
Mittagessen pro Mahlzeit **	KiGa	6,30	6,30
Kochbeitrag pro Semester	KiGa	23,40	23,40

Die Preise sind im Vorderwald gleich und sollen gleichbleiben, da sie 2025 bereits um EUR 1,00 erhöht wurden. Mehrbelastungen sollen entsprechend vermieden werden.

GV Matthias Wegrzyn erkundigt sich nach der Kostendeckung.

Ida Bals gibt an, dass sich die Kostendeckung nur auf den Kochbeitrag beziehen kann, da man hier entsprechend reagieren könne. Beim Kindergartenbus (für zw. 8 und 12 Kinder) ist der Vorschlag, den Beitrag um ca. 3,5%/Monat/Familie zu erhöhen. Abzüglich der Förderungen betragen die Kosten für die Gemeinde pro Jahr ca. EUR 8.000. Hinsichtlich der sozialen Staffelung gibt es klar geregelte Vorgaben vom Land (finanz. Notlagen, Wohnbeihilfe etc.).

GV Christiane Eberle erkundigt sich, ob die Eltern im Falle von sozialen Unterstützungsfällen, die Unterlagen entsprechend zur Prüfung übermitteln.

Ida Bals führt an, dass die Anträge mit den entsprechenden Unterlagen zur Prüfung übermittelt werden. Entsprechende Informationen dazu erfolgen auch über die Pädagog:innen.

Ida Bals erläutert zum Thema Aufwandspauschale wie folgt als Vorschlag der FVV zur Diskussion: Für Kinder, die an schulfreien Tagen angemeldet sind, jedoch nicht in die Einrichtung kommen:

- Aufwandspauschale pro Vormittagsbuchung von EUR 10,00
- Aufwandspauschale pro Ganztagsbuchung von EUR 15,00

Dieser Vorschlag wurde vorab mit dem Ausschuss Soziales, Familie und Bildung, Inklusion und Integration, vertreten durch GV Magdalena Bechter, abgestimmt.

GV Magdalena Bechter führt aus, dass vorerst auf zu starke Konsequenzen – bspw. wären EUR 10,00 für eine Aufwandspauschale zu viel – verzichtet werden möge. Wenn ein Fernbleiben öfters vorkommen sollte, so sollten zunächst die Eltern seitens den Pädagog:innen sensibilisiert werden. Sollte dennoch keine Verhaltensänderung stattfinden, würde ein Verwaltungsaufwand vorgesehen werden.

GV Raimund Nenning ist der Meinung, dass man zumindest eine Abmeldung voraussetzen kann und erkundigt sich, ob die Tarifgebühren auch bei einem Fernbleiben (bei Anmeldung) zu entrichten wären.

Ida Bals bestätigt, dass dann grundsätzlich der Normaltarif abgerechnet werde. Lt. Auskunft seitens der Pädagog:innen ist in Hittisau ein unangekündigtes Fernbleiben nicht die Regel. Im Zweifel führen die pädagogischen Leitungen von KiGa und KiBe mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten Gespräche.

GV Erich Kohler ist der Meinung, dass bei Anmeldung auch eine entsprechende Verrechnung erfolgen soll, gerade, da die Personalplanung darauf ausgerichtet werde.

GV Raimund Nenning ergänzt, dass es aus finanzieller Sicht für die Gemeinde am besten wäre, wenn das Personal erst gar nicht benötigt werden würde. Grundsätzlich könne man von Erziehungsberechtigten ein ordentliches Abmeldeverhalten erwarten, wenn Kinder einmal nicht erscheinen.

Ida Bals schlägt vor, die Eltern/Erziehungsberechtigten wie folgt vorab für die Ferien-/Freizeit-/schulautonomen Tage zu informieren: „Für die Ferienzeiten fragen wir den Betreuungsbedarf etwa drei Wochen im Voraus ab. Auf dieser Grundlage planen wir den Personaleinsatz für diese Tage. Wenn ihr euer Kind für die Ferienbetreuung anmeldet, bitten wir euch daher, es auch tatsächlich in die Einrichtung zu bringen. In einigen Gemeinden im Vorderwald wird in solchen Fällen eine Aufwandspauschale für nicht in Anspruch genommene Module eingehoben. Wir haben uns bewusst dagegen entschieden und setzen stattdessen auf eure Verlässlichkeit und eure Unterstützung. Vielen Dank dafür!“

Dies Entwicklung soll 1 Jahr beobachtet werden. In einem nächsten Schritt kann eine Aufwandspauschale eingeführt werden, wenn es sich verschlechtern sollte.

GV Florian Bechter erkundigt sich, ob auch bei kurzen Verspätungen Aufwandspauschalen angedacht werden würden.

Ida Bals: Die Öffnungszeiten sind für Hittisau derzeit kein Problem. Verspätungen werden nicht bestraft. Die Empfehlung ist lediglich, darüber zu diskutieren.

GV Christoph Gell ist der Meinung, dass dies in Hittisau nur einen kleinen Anteil der Erziehungsberechtigten betrifft. Die Erziehungsberechtigten mögen über die Situation sensibilisiert/informiert werden und die Entwicklung soll in Folge zunächst beobachtet werden, ohne gleich die Konsequenz einer Aufwandspauschale umzusetzen.

GV Daniel Kohler erkundigt sich, ob die Aufwandspauschale in Langen b. Bregenz bereits umgesetzt wurde.

Ida Bals bestätigt, dass dies in Langen b. Bregenz seit ca. 1-2 Jahren so umgesetzt wird.

GV Daniel Kohler erkundigt sich weiters nach Erfahrungswerten aus Langen b. Bregenz.

GV Bernhard Muxel ist der Meinung, dass man sich überlegen könnte, eine Krankmeldung einzufordern, sollten Kinder mehr als 3 Tage bei angemeldeten Tagen fernbleiben.

GV Magdalena Bechter erkundigt sich, ob hinzugefügt werden kann, bis wann Kinder abgemeldet werden müssen.

Ida Bals führt aus, dass dies in den Grundregeln explizit angeführt ist.

GV Manfred Felder ergänzt, dass dasselbe auch für zu spätes Abholen von Kindern in Betreuungseinrichtungen gelte. Auch dies würde zu Mehrkosten im Personalbereich führen.

GV Florian Bechter ist der Meinung, dass das Verhältnis der Aufwandspauschale für ihn so nicht stimmig sei, wenn in Hittisau kaum derartige Fälle vorkommen.

Bgm. Gerhard Beer führt an, dass diese Maßnahme allenfalls als eine „Erziehungsmaßnahme“ formuliert werden könnte. Es sei dies eine Frage des Anstandes der Betroffenen (Anmeldungen, Abmeldungen, Entschuldigungen).

GV Werner Steurer erkundigt sich, wann die Anmeldung für den Sommer erfolgt und ob eine Anmeldung auch für jene Wochen, später im Sommer, erfolgen kann.

Ida Bals gibt an, dass die Anmeldung für den Sommer in 3 Wochen öffnet. Wenn Platz ist, dann ist auch eine spätere Anmeldung im Sommer möglich.

Bgm. Gerhard Beer spricht sich dafür aus, dass dieses Thema (Anmelde-/Abmelde-/Entschuldungsverhalten) in Folge beobachtet werden möge. Sollte sich dieses Thema verschlechtern, dann könnten Aufwandspauschalen überlegt werden.

GV Christoph Feurstein unterstreicht, dass Lösungen für Probleme dieser Art gesucht werden mögen, wenn diese vorliegen. Derzeit würden sie nicht oder nur in äußersten Einzelfällen vorliegen.

GV Christina Gmeiner führt aus Erfahrung als Pädagogin in der Kleinkindbetreuung an, dass derartige Themen bislang immer mit den Erziehungsberechtigten besprochen werden können.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass in einer Schulung der Gemeindeaufsicht (BH-Bregenz) im Jänner 2026 vermittelt wurde, dass für die Beschlussfassung von privatrechtlichen Entgelten – wie auch in diesem Fall für die Tarife von Kindergarten und Kleinkindbetreuung – der Gemeindevorstand zuständig sei. Auf weitere Nachfrage hin, war das allerdings in Folge nicht mehr ganz so klar. Entsprechend ist die Mitteilung – rechtlich von einigen Juristen abgeklärt – eingelangt, dass die Zuständigkeit einer solchen Beschlussfassung doch in die Zuständigkeit der Gemeindevertretung fällt:

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung möge gemäß § 50 Abs. 1 lit. b Gemeindegesetz, LGBl. Nr. 40/1985 idgF, die Festsetzung der Tarife für die Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde wie folgt beschließen:

- Die Betreuungstarife für das Betreuungsjahr 2026/2027 werden gemäß der beiliegenden Tarifübersicht festgesetzt.
- Die Tarife für die Verpflegung in den Kinderbetreuungseinrichtungen werden gemäß der beiliegenden Tarifübersicht festgesetzt.
- Festsetzung des Tarifes für den Kindergarten-Bus: Familie pro Monat EUR 23,70 (inkl. 10% Ust.)
- Für die Ferienbetreuung in den Monaten Juli und August 2026 werden die Betreuungstarife gemäß der beiliegenden Tarifübersicht festgesetzt.
- Auf die Verrechnung einer Aufwandsentschädigung für nicht gerechtfertigte

Abmeldung wird vorerst abgesehen – soll jedoch kritisch beobachtet werden.

Die festgesetzten Tarife treten mit Beginn des Betreuungsjahres 2026/2027, am 01. September 2026, bzw. für die Ferienbetreuung im Sommer 2026, mit Juli 2026, in Kraft. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

#### **4. Parkraummanagement: Tarife ab 01.04.2026**

Bgm. Gerhard Beer lädt GV Erich Kohler zur Erläuterung von PRM und der Tarifumstellung ab 01.04.2026 ein.

GV Erich Kohler erläutert, dass es im Wesentlichen zwei Gründe für die Anpassung dieser Verordnung gibt. Es gab im Herbst 2025 eine PRM-Evaluierung mit entsprechend ergangenen Feedback, welches versucht wurde, in einem Anlauf umzusetzen. Ebenso gab es seitens des Gesetzgebers eine Novelle im Jänner 2026 mit wesentlichen Änderungen: Dabei konnten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Mindest-Höchstwert bei den Parktarifen
- Parkabgabemodell flexibler gestaltbar
- E-Ladeparkplätze inkludiert
- Überwachungsorgane
- Autom. Überwachung ermöglicht
- Strafrahmenanpassung
- Technische Sperren

Aus der Evaluierung sowie dem geänderten gesetzlichen Rahmen resultieren folgende Änderungen für die vorliegende Verordnung:

- Parkscheibe kann künftig auch in der 90min-Parkzone verwendet werden. Bislang konnte diese ausschließlich in der 45min-Kurzparkzone verwendet werden. Dies führt entsprechend zu einer Vereinfachung.
- Stundenparktarifanpassung von EUR 1,00 auf EUR 1,10
- Anpassung des Tarifes für die 30-Tage Dauerparkkarte von EUR 75,00 auf EUR 35,00
- E-Ladeparkplätze werden in das PRM inkludiert und künftig allen anderen bepreisten Parkplätzen gleichgesetzt.

GV Florian Bechter gibt an, dass er hinsichtlich der generellen Parkplatzsituation bislang noch keine Zahlengrundlagen vorgelegt bekommen habe, die gesamthaften Einnahmen/Ausgaben betreffend. Grundsätzlich würde sich die Frage stellen, ob ein PRM weitergeführt werden kann, wenn die Ausgaben entsprechend hoch ausfallen würden. Außerdem sei derzeit Sparen angesagt, Mehrkosten grundsätzlich nicht. Der GV bedankt sich vorab für die Erarbeitung bzw. die Vorlage von Zahlen/Daten/Fakten zu diesem Thema als entsprechende Diskussionsgrundlage.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass die kommende GV-Sitzung, in welcher auch der RA 2025 auf der Tagesordnung stehe, Raum für eine entsprechende Diskussion bieten kann. Grundsätzlich sei erwähnt, dass für alle Gemeindebetriebe die entsprechenden Zahlengrundlagen erhoben und begutachtet werden.

GV Florian Bechter erkundigt sich nach einer Rückmeldung an die Vereine, resultierend auf die Evaluierungsbesprechung zum PRM im vergangenen Jahr, da eine solche noch nicht erfolgt sei.

GV Erich Kohler erläutert, dass die erwähnte Evaluierungssitzung erfolgt sei, unter Mitwirkung zahlreicher Menschen und Vereine. Einige Punkte aus dieser Evaluierung konnten im Ausschuss Zentrumsentwicklung bereits weiterverfolgt und diskutiert werden. Es gibt zu unterschiedlichen Themen auch unterschiedliche Meinungen. Ein Dank gilt den Ausschussmitgliedern Zentrumsentwicklung für die gewissenhafte Erarbeitung von Kompromissvorschlägen. Wesentlich ist, dass ein Ausschuss keine Beschlüsse fassen kann, sondern lediglich empfehlenden Charakter hat.

GV Caroline Jäger ergänzt, dass die Ausgangssituation gewesen sei, dass seitens des SEV in eine Tiefgarage investiert wurde, welche sich allerdings nur dann amortisieren könne – so die Vorgabe bei Beschlussfassung für diese Investition – wenn auch PRM an der Oberfläche

umgesetzt wird. Die Kosten für die Kontrollorgane belaufen sich in einem Rahmen; ev. müssen einige Schilder getauscht werden. Weitere laufende Kosten sind nicht zu erwarten.

GV Florian Bechter erkundigt sich, ob mit dem künftigen Wegfall von Parkplätzen am Dorfplatz nun insgesamt weniger Parkplätze zur Verfügung stehen.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass es mehr als zu einer Kompensierung der Parkplätze am Dorfplatz gekommen ist, da mit dem Bau der Tiefgarage doppelt so viele Parkplätze geschaffen wurden, wie am Dorfplatz entfallen werden. Gleichzeitig entsteht ein qualitativ ansprechender und wertvoller Raum für die Menschen im Dorfzentrum/am Dorfplatz.

GV Caroline Jäger führt aus, dass auch Parkplätze lfd. Geld (u.a. für Schneeräumung, Sanierung) kosten und eine entsprechende Kostenwahrheit wichtig sei. Es soll eine möglichst klare Aufteilung der Kosten nach dem Verursacherprinzip geben, ebenso ein bewussteres Mobilitätsverhalten. Es sei Ziel, auch im UMUNS über diese Themen laufend zu berichten.

Bgm. Gerhard Beer ergänzt, dass Studien zeigen, dass das Mobilitätsverhalten grundsätzlich veränderbar ist. Dieses Thema biete eine gute Möglichkeit, sich vertieft hierüber auszutauschen.

GV Magdalena Bechter führt aus, dass es nicht darum gehe, nicht mehr zu investieren. Eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung hinsichtlich PRM wäre interessant. Auch würden sich nicht immer alle an die PRM-Vorgaben halten und bspw. auf nicht ausgewiesenen Parkplätzen parken. Dies sei ärgerlich. Gleichzeitig erkundigt sich die GV, ob über die Änderung einzelner Punkte der Verordnung oder über die gesamte Verordnung zu beschließen sei.

GV Erich Kohler führt aus, dass die Ordnungsänderungen als Empfehlung aus dem Ausschuss Zentrumsentwicklung in einem Guss beschlossen werden mögen.

GV Caroline Jäger ergänzt, dass sich die Anpassung des Stundentarifes an das möglichst einheitliche Tarifsystem in Vorarlberg anlehnt (EUR 1,10/h).

GV Jürgen Hagspiel hebt hervor, dass der Monatstarif von EUR 75,00 auf EUR 35,00 gefallen sei und somit eine entsprechende vglw. Entlastung für Dauerparker darstelle.

GV Daniel Kohler führt aus, dass sich für Dauerparker (90min-Parkplätze) bspw. die bequeme Parkster-App anbiete, welche er selbst auch nutze. Dabei stelle er fest, dass die meisten Erledigungen innerhalb von 90 Minuten machbar sind. Er sei daher für eine Tarifierpassung.

GV Erich Kohler fasst zusammen, dass sich der Stundentarif mit EUR 1,10/h in Vorarlberg etabliert habe (Korridor EUR 1,00-1,70/h); gleichzeitige gibt es eine gute Kombination mit dem Monatsticket (EUR 35,00) und der höchstzulässigen Ausnahmezeit von 90 Minuten lt. Gesetz. Entsprechend bilde die Verordnung einen gelungenen Kompromiss dar.

GV Dominik Bartenstein erläutert, dass kurz vor der Beschlussfassung des Schulneubauprojektes der Bau der Tiefgarage beschlossen wurde, welche im ursprünglichen Projekt nicht vorgesehen war. Aufgrund der Baukosten der Tiefgarage konnte sich die Gemeindevertretung darauf einigen, dass daher eine entsprechende Parkraumbewirtschaftung einzuführen sei, da sich die Tiefgarage über die Zeit amortisieren soll. Die Parkplätze, die an der Oberfläche weggefallen sind, konnten mit 52 TG-Parkplätzen überkompensiert werden. Zahlen-Daten-Fakten können besprochen werden, sobald vorliegend.

GV Werner Steurer spricht seine Zustimmung für den Vorschlag des Ausschusses Zentrumsentwicklung aus; ebenso ist er für eine Kostendiskussion, sobald die Grundlagen hierfür vorliegen.

GV Martin Reichenberger gibt an, dass der Ausschuss Zentrumsentwicklung sämtliche Rückmeldungen aus der Evaluierung und auch sonstige Rückmeldungen aufgenommen, gebündelt, vereinfacht und weiterentwickelt hat. Die Erarbeitung von belastbarem Zahlenmaterial brauche Zeit. Wesentlich seien für den Ausschuss eine entsprechende Konsensabbildung sowie die Erarbeitung von mehrheitlichen Empfehlungen. Eine Evaluierung sei sinnvoll, nachdem sämtliche Projektumgestaltungsmaßnahmen erfolgt sind.

GV Christoph Feurstein bestätigt, dass der Beschluss der Umsetzung der Tiefgarage unter der Voraussetzung gefasst worden sei, dass eine entsprechende Parkraumbewirtschaftung stattfinde.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich für das Engagement des Ausschusses Zentrumsentwicklung und für die Arbeit an einer guten und zukunftsorientierten Entwicklung der Gemeinde.

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die

Gemeindevertretung der Gemeinde Hittisau möge die Verordnung über die Abgabepflicht für das Abstellen von Kraftfahrzeugen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr beschließen.

Die Verordnung tritt mit Beginn des auf die Kundmachung folgenden Tages in Kraft. Gleichzeitig tritt die Parkabgabenverordnung der Gemeinde Hittisau, vom 21.01.2025, VBl Gemeinde Hittisau Nr. 5/2025, ausgegeben am 27.01.2025, außer Kraft.

Der Beschlussantrag wird, mit 2 Gegenstimmen, angenommen.

GV Raimund Nenning erkundigt sich über die Ausbildung bzw. den entsprechenden Voraussetzungen für die eingesetzten Kontrollorgane.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass es derzeit eine Kooperation mit der Stadt Dornbirn gebe. Die Kontrollorgane würden dzt. auch in der Marktgemeinde Egg zum Einsatz kommen. Gleichzeitig werde das Thema Parkraummanagement auf Regio-Ebene diskutiert, wobei eine entsprechende Entwicklung auch in anderen Gemeinden zu erwarten sein werde.

### **5. Fischerei: Tarife 2026**

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass sich der Fischereiausschuss mit den Tarifen für Tageskarten und Saisonkarten 2026 beschäftigt hat. Hittisau bewirtschaftet selbst Fischereireviere (Bolgenach-Speicher bis Ließenbachbrücke; Ließenbachbrücke bis Völkenbrücke); zudem werden zwei Reviere verpachtet - Fischereiverein Bregenzerwald (Völkenbrücke bis Staatsgrenze); J. Sutterlüty (Fischereirevier Leckenach). Andreas Berkmann ist Fischereibewirtschafter und ehrenamtlicher Fischereiaufseher. Insgesamt ergibt sich für Hittisau eine sehr erfolgreiche Fischereibewirtschaftung. Es geht darum, darüber nachzudenken, was für ökologisch wertvolle Bereiche diese Gewässer sind. Es gibt zwei versch. Fischerkarten (Tageskarten, Saisonkarten). Auch wurden inzwischen erstmalig digitale Fischerkarten eingeführt. Der Hintergrund ist, dass dadurch der hohe Verwaltungsaufwand verringert werden kann. Im Voraus wurden etwa 70 Fischer:innen angeschrieben und über diese neue Möglichkeit informiert.

GV Veronika Piazza führt an, dass dem Fischereiausschuss wichtig sei, auch nach wie vor analoge Fischerkarten auszugeben.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass künftig Fischereiaufseher gesucht werden und sich interessierte Personen gerne melden mögen.

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hittisau möge den vorgelegten Fischerkartentarifen 2026 (Saisonkarten, Tageskarten) – gemäß Empfehlung aus dem Fischereiausschuss – die Zustimmung erteilen. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

### **6. Schwimmbad: Tarife 2026**

Bgm. Gerhard Beer erläutert die Hinweise und Empfehlungen aus der FVV zum Thema Kostendeckung im Bereich Schwimmbad – um den jährlichen Abgang des Schwimmbades Hittisau abdecken zu können, müssten die Eintrittspreise inkl. Beiträge von BW-Card und V-Card um ca. 150% erhöht werden. Der Abgang betrug im Jahr 2022 EUR 80.766,50, im Jahr 2023 EUR 87.536,08 und im Jahr 2024 EUR 117.697,09. Die Erlöse aus Eintrittspreisen (inkl. der Beiträge für die BW- und V-Card) lagen bei EUR 78.883,30 im Jahr 2022, EUR 85.045,85 im Jahr 2023 und EUR 82.591,87 im Jahr 2024. Andreas Faißt (FVV) und Georg Bals haben sich die genannten Kosten/Einnahmen im Detail angeschaut.

GV Florian Bechter erkundigt sich hinsichtlich der Zahlenverschiebung in der vorab übermittelten Excel-Tabelle.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass es sich dabei um eine Formelanpassung in der Excel-Tabelle gehandelt habe, welche zwischenzeitlich angepasst wurde. Grundsätzlich handle es sich um eine erarbeitete Eintrittspreisempfehlung der FVV/Gemeindeverwaltung, welche es nun zu diskutieren gelte.

GV Raimund Nenning ist der Meinung, dass die Preise für Kinder eher abgerundet und jene für Erwachsene eher erhöht werden könnten, genauso bei Eintritten für Einzelpersonen.

GV Bernhard Muxel erkundigt sich, ob die Schwimmbadpreise auch mit der Gemeinde Balderschwang besprochen wurden bzw. ob es hier auch etwaige Ausgleichszahlungen gibt.

GV Veronika Piazza gibt an, dass die Gemeinde Balderschwang eine Ausgleichszahlung an

die Gemeinde Hittisau entrichtet. Dies wird seitens Bgm. Gerhard Beer bestätigt.

GV Bernhard Muxel erkundigt sich über den Beitrag des 3-Täler-Passes.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass es sich dabei um einen relativ großen Beitrag handle, die genaue Zahl aber nicht vorliegend sei.

GV Magdalena Bechter führt aus, dass das Verhältnis der Kosten, die im Schwimmbad anfallen, um einiges höher sei als jenes zu den Eintrittspreisen. Wasser sei entsprechend auch ein wertvolles Gut, was ebenfalls zu berücksichtigen sei. Wenn die Differenz von Ausgaben und Einnahmen gem. der Berechnung der FVV auseinandergehe, sollten die Eintrittspreise entsprechend angepasst werden. Auch sei Markus Steuerer (Schwimmbad Hittisau) als Zuhörer anwesend und könnte bestenfalls von seinen Erfahrungen berichten.

Bgm. Gerhard Beer lädt Markus Steuerer zu einer Stellungnahme ein.

Markus Steuerer bedankt sich für das erteilte Wort und gibt an, dass dieses Jahr bereits seine 28. Saison im Schwimmbad sei. Die grundlegenden Finanzzahlen kenne er im Detail nicht. Er könne aber über die Jahre hinweg feststellen, dass sich auch die Investitionskosten im Schwimmbad, wie auch in anderen Bereichen, erhöht haben. Vergleichsweise seien die Eintrittspreisanpassungen sehr moderat erfolgt. Es sei auch zu erwähnen, dass andere Gemeinden ähnlich gelagerte Themen aufweisen, sofern sie auch ein Schwimmbad zu unterhalten haben und man sich bestenfalls zu diesem Thema gemeindeübergreifend austauschen möge.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass Betriebe, die aus finanzieller Sicht schwierig zu führen sind, meist von Gemeinden geführt werden, wenn Gewinne erzielt werden können, würden dies private machen. Die Diskussion über die Weiterführung des Schwimmbades wird geführt werden müssen, auch die anstehenden bzw. zu erwartenden Preissteigerungen betreffend.

GV Veronika Piazza gibt an, dass hinsichtlich einer Einführung von höheren Schwimmbadpreisen auch der Vergleich mit anderen Gemeinden wichtig sei.

GV Matthias Wegrzyn erläutert, dass grundsätzlich der Markt den Preis bildet und eine vernünftige Preissteigerung angebracht sei, in Anbetracht der Steigerungen bei Investitionskosten, Lohnkosten u.a.m. Es sei durchaus vorstellbar, dass auch andere Gemeinden Eintrittskosten anheben.

GV Magdalena Bechter ist der Meinung, dass eine Eintrittspreiserhöhung entsprechend gerechtfertigt sei. Auch aus anderen Gemeinden würden Menschen das Schwimmbad in Hittisau besuchen. Die GV gibt an, dass sie persönlich das Schwimmbad aber nicht besuche. Auch bittet die GV bei Markus Steuerer um Nachsicht, dass sich der Gemeindevorstand aus Einsparungsgründen etwa gegen eine momentane Neuanschaffung von Terrassenmöbeln für das Schwimmbad entschieden habe.

GV Christoph Gell ist der Meinung, dass eine entsprechend gute Kommunikation wichtig sei, auch bei einer Erhöhung der Eintrittspreise für das Schwimmbad. Auf diese entsprechend gute Kommunikation sei auch in anderen Bereichen zu achten.

GV Werner Steuerer gibt an, dass das Schwimmbad-Thema bestenfalls auf Regio-Ebene zu besprechen sei, gemeinsam mit allen Bregenzerwälder Gemeinden, welche Schwimmbäder betreiben. Wesentlich sei hervorzuheben, dass Kinder Schwimmkurse besuchen und so einen sicheren Umgang mit dem Element Wasser erlernen. Dies möge weitergeführt werden.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass das Schwimmbad-Thema auf Regio-Ebene diskutiert werde. Grundsätzlich hätten die Gemeinden aber aufgrund ihrer Verschiedenheit einen unterschiedlichen Zugang zu diesem Thema. Beispielsweise spiele der touristische Aspekt des Schwimmbades in den Gemeinden eine unterschiedliche Rolle.

GV Florian Bechter ist der Meinung, dass sich die Regio in diesem Themenbereich zu wenig einbringe, gerade hinsichtlich einer möglichst einheitlichen Tarifgestaltung. Auch wäre der GV eher für eine Eintrittspreiserhöhung bei den Erwachsenentarifen.

GV Erich Kohler erkundigt sich hinsichtlich der Preisdiskussion zum Preis-Leistungsverhältnis und der Frage, ob das Leistungsspektrum (Frühschwimmer, Senioren, Jugendliche etc.) des Schwimmbades mitberücksichtigt wurde und entsprechend, ob das Angebot der Leistungen das richtige sei, um Preiseerhöhungen ggf. zu rechtfertigen.

GV Caroline Jäger bedankt sich bei Markus Steuerer für seinen Einsatz und die gute Arbeit, die er im Schwimmbad leistet. Gleichzeitig erkundigt sich die GV bei Markus Steuerer hinsichtlich Digitalisierungsmöglichkeiten von Prozessen, auch Personalressourcen betreffend und

entsprechenden Optimierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Markus Steurer führt aus, dass so wenig Personaleinsatz gemacht werde wie möglich bzw. nötig. Lt. Gesetz seien immer 2 Personen (Bademeister) vorzusehen. Auch verlange ein Schwimmbad mit Großbecken eine pausenlose Beobachtung des Beckens. Und auch in den Bereichen Reinigung, Rasenmähen, Müllmanagement würde Arbeit anfallen. Ein Rasenmähroboter wurde bereits getestet und habe nicht gut funktioniert, v.a. da relativ viel Gras im Becken gelandet sei, wodurch sich der Aufwand für die Filterreinigung erhöht habe.

GV Matthias Wegrzyn gibt an, dass sich gerade die Personalkosten in allen Bereichen in den letzten Jahren massiv erhöht hätten und Einsparungen nicht so einfach seien. Sparen sei auch schwierig, wenn nicht gleichzeitig auch etwas auf der Einnahmenseite gemacht werde.

GV Christiane Eberle führt aus, dass wir in einer Zeit leben, in der viele Menschen am liebsten alles kostenlos machen und in Anspruch nehmen würden. Sie sei der Meinung, dass Luxusgüter – wie etwa ein Schwimmbadbesuch – auch etwas kosten dürfen. Es sei grundsätzlich wertvoll, wenn die Gemeinde Infrastruktur, wie etwa ein Schwimmbad, unterstütze. Auch wäre eine zukunftsfrüchtige bregenerwaldweite Lösung begrüßenswert.

Bgm. Gerhard Beer fasst das Stimmungsbild zusammen und dass eine Eintrittspreiserhöhung sich in der Diskussionswahrnehmung erhöerte.

GV Veronika Piazza weist darauf hin, dass die Eintrittspreise grundsätzlich gut zu überlegen sind.

Bgm. Gerhard Beer stellt folgenden Beschlussantrag: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hittisau möge den vorgelegten Schwimmbadpreisen (gem. Spalte H der Excel-Tabelle) für die Schwimmbadsaison 2026 die Zustimmung erteilen. Der Beschlussantrag wird, mit fünf Gegenstimmen, mehrheitlich angenommen.

Bgm. Gerhard Beer schlägt vor, dass die Vorsitzenden der Ausschüsse/AGs Sport, Infrastruktur, Zusammenleben (Kultur, Jugend, Vereine), Soziales – Bildung, Familie, Inklusion und Integration jeweils eine Person in eine zu bildende Arbeitsgruppe delegieren mögen, welche sich vertieft Gedanken u.a. zum Thema Zukunft Schwimmbad macht.

## **7. Rotkreuz-Stützpunkt Au: Kostenanteil**

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass gem. der Regio-Vollversammlung im Februar 2025 in der Gemeinde Au eine Erweiterung des Vereinehauses um ca. 6m Richtung Westen geplant ist. Damit könne eine ca. 12m tiefe Garage errichtet werden, die 2 Fahrzeugen Platz biete und auch als Waschplatz genutzt werden könne. Zur Erschließung der neuen Garage sei die Überbauung des Schreckbaches zu verlängern und eine Zufahrt aufzuschütten. Die erforderlichen Büro- und Schlafräume sollen durch Um- bzw. Ausbau des Dachgeschosses im 40m langen Bestandsgebäude errichtet werden. Dazu soll das Vereinehaus auf einer Länge von ca. 15m geöffnet und Gaupen eingebaut werden. Die bestehenden Räumlichkeiten im OG 1 sollen als Büroräume, Aufenthaltsraum und für die Erschließung des DG adaptiert werden. Im UG sollen Kellerräume, im Ausmaß von 72m<sup>2</sup>, entstehen. Die Hälfte davon sei für den Rotkreuz-Stützpunkt vorgesehen. Vom OG des neuen Anbaues sollen 50% der Flächen zukünftig vom Rotkreuz-Stützpunkt genutzt werden. Die Gemeinden hätten dafür einen Beitrag zu leisten. Insgesamt würden die Gesamtinvestitionskosten EUR 1.526.00,00 betragen. Die Sparkassenstiftung der Sparkasse Egg unterstützt den Finanzierungsanteil der Gemeinden mit EUR 600.000,00, sodass den Gemeinden (ausgenommen Langen b. Bregenz, Doren, Sulzberg u. Buch - diese werden von anderen Bezirken bedient) ein Betrag von EUR 124.500,00 zu finanzieren bleibt. Die Unterstützung der Sparkasse Egg erfolgt anteilig nach Projektabschluss direkt an jede Gemeinde. Kostenanteil Gemeinde Hittisau gem. Kostentabelle:

- Kostenanteil Gemeinde Hittisau: EUR 88.700,00
- Strukturförderungssatz: 30% (EUR 26.610,00)
- BZ-Förderungssatz: 23,5% (EUR 20.844,00)
- Restliche Finanzierung: EUR 41.246,00 (Eigenfinanzierung: EUR 46,5%)
- Unterstützung Sparkasse Egg: EUR 34.875,42
- Rest für die Gemeinde Hittisau: EUR 6.371,00

Da die Gemeinden im Bereich der Landesförderung unterschiedliche Förderhöhen haben, tritt

der Fall auf, dass bei schlüsselmäßiger Aufteilung des Zuschusses der Sparkasse Egg bei einigen Gemeinden ein Guthaben entstehen würde. Der Vorschlag der Regio-Vollversammlung ist, einen entsprechenden Sockelbetrag, aufgeteilt auf alle Gemeinden, festzulegen, welcher derzeit noch in Abstimmung ist.

GV Florian Bechter gibt an, dass dieses Engagement der Sparkasse Egg eine gute Sache und äußerst lobenswert sei.

GV Werner Steuerer erkundigt sich nach dem Grund dieses Engagements der Sparkasse Egg. Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass sich „d'Wälderbank Privatstiftung“ für die Förderung, Unterstützung und Weiterentwicklung der Region einsetzt, v.a. im Bereich von Gemeinwohlinvestitionen. Dies wird in den Gemeinden der Region sehr wohlwollend wahrgenommen.

Bgm. Gerhard Beer bringt folgenden Beschlussantrag zur Abstimmung: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hittisau möge die Kostenübernahme des Ausbaus der Rotkreuzstelle in Au lt. beiliegender Liste (Kostentabelle – Rest für die Gemeinde Hittisau EUR 6.371,00) beschließen. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

## **8. Berichte**

Bgm. Gerhard Beer berichtet:

- Naturpark Nagelfluhkette: Generalversammlung/Kuratoriumssitzung, am 17.02.2026. Seit 06.02.2026 ist auch Langen b. Bregenz Mitglied im Verein, welcher insgesamt 19 Mitgliedsgemeinden zählt. Aufgrund des Prüfergebnisses des RA 2025 wurden Geschäftsführung und Vorstand einstimmig entlastet.
- Finanzverwaltung Vorderwald: Verbandsversammlung, am 17.02.2026. Durch die Gründung der Finanzverwaltung Vorderwald, bestehend aus 9 Gemeinden, kann Rechtssicherheit gewahrt und Fachkompetenz gebündelt bereitgestellt werden. Der Umfang der Leistungen ist ein großer, die Qualität eine hohe, was wesentlich zu einer effizienten und wirtschaftlichen Haushaltsführung der Mitgliedsgemeinden und Verbände beiträgt:
  - Führung der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung
  - Erstellung von Voranschlägen, Nachtragsvoranschlägen und Rechnungsabschlüssen
  - Abwicklung von Zahlungsverkehr und Liquiditätsmanagement
  - Abgaben- und Gebührenverrechnung
  - Personalverwaltung
  - Förderabrechnung und Abwicklung von Bedarfszuweisungen
  - Unterstützung bei budgetären, buchhalterischen und finanzrechtlichen Fragestellungen
  - Laufende Beratung der Verbandsgemeinden und deren VerbändeInsgesamt kann der Abwicklung der Geschäfte der Finanzverwaltung Vorderwald, durch die Geschäftsführung (Andreas Faißt, Ingrid Baldauf) sowie durch den Obmann, Bgm. Thomas Konrad, ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden.
- Bücherei Hittisau – Jahresbericht: 10 Frauen engagieren sich im Ehrenamt, unter ehrenamtlicher Leitung durch Barbara Mohr. Medienstand und Mediaustausch verzeichnen eine sehr gute Aktualität; es finden regelmäßige Veranstaltungen statt; Volksschüler:innen nutzen die Bücherei regelmäßig; über 20% aller Hittisauer:innen besuchen die Bücherei (bei überdurchschnittlichen Jahreskarten und Entleihungen). Als gemeinsames Ziel wird ein Anteil Nutzer:innen an Einwohner:innen von 25% anvisiert.
- Volksbegehren: „Erhalt der Abteilungen, Geburtshilfe, Gynäkologie und Kinderheilkunde im Krankenhaus Dornbirn“, mit Eintragungszeitraum:

15.04.2026-10.06.2026.

- Initiative Klimaschutz (Alice Hagen-Canaval): Schreiben an alle Gemeindevertreter:innen. Das Schreiben wird zur vollinhaltlichen Einsichtnahme auf Microsoft Teams abgelegt.
- Langlaufloipe – Verfahrensstand: Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass RA Dr. Helgar Schneider zu einer Besprechung nach Hittisau eingeladen wurde. Diese Einladung wurde seitens RA Dr. Schneider, am 13.03.2026, wie folgt per E-Mail beantwortet: „(...) Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass meine Mandanten keine Gespräche mit der Gemeinde führen werden, bis die Prozesskosten für das Verfahren beim Landesverwaltungsgericht Vorarlberg beglichen sind. Dies ist für mich auch schlüssig – schließlich kann es nicht sein, dass die Gemeinde nach einem völlig rechtswidrigen Verfahren (bekanntlich wurden meine Mandanten nicht einmal darüber informiert, dass ein solches Verfahren eingeleitet wurde) einen derart rechtswidrigen Bescheid erlässt und dann, wenn der Bürger sich erfolgreich dagegen wehrt, der Bürger auf seinen Kosten sitzen bleiben soll (nicht einmal die Beschwerdegebühr in der Höhe von EUR 50,00 wurde meinen Mandanten erstattet!). Um hier einen Beitrag zur Lösung zu machen: Ich wäre unpräjudiziell damit einverstanden, wenn meine Vertretungskosten mit einem Betrag in der Höhe von EUR 3.000,00, zuzüglich 20% USt. in der Höhe von EUR 600,00 und zuzüglich der Beschwerdegebühr in der Höhe von EUR 50,00, insgesamt daher EUR 3.650,00, pauschaliert werden. Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur bis zum 27.03.2026 gültig ist. Wenn dieser Punkt erledigt ist, werden meine Mandanten gerne mit der Gemeinde Lösungsmöglichkeiten besprechen.“
- connexia Elternberatung, Jahresbericht 2025 – Leistungen in Hittisau: GF Martin Hebenstreit betont im Schreiben an die Gemeinde Hittisau, dass diplomierte Pflegefachkräfte und Hebammen Eltern in ganz Vorarlberg mit hoher fachlicher Kompetenz, großem Engagement und viel Einfühlungsvermögen begleiten. Sie stehen den Familien wohnortnah, beratend und unterstützend zur Seite. Die Elternberatungsstelle Hittisau war 2025 an 24 Tagen regulär geöffnet. Zusätzlich fanden Terminberatungen, Hausbesuche und Telefonberatungen statt – insgesamt 160 Einzelberatungen. Hierfür stehen die Räumlichkeiten des Familientreffs zur Verfügung. Ein Dank gilt der verantwortlichen Elternberaterin Brigitte Bereuter.

GV Christiane Eberle:

- AG Zusammenleben (Kultur, Jugend, Vereine): Sowohl das Thema der Vereinsförderung als auch jenes der Musikschulförderung sollen auf Grundlage von aufbereiteten Unterlagen vertieft bei der nächsten Sitzung behandelt werden. Weiters soll eine offizielle Verabschiedung der ehem. Gemeindemandatäre (2020-2025) stattfinden.

GV Veronika Piazza:

- AG Tourismus: Im Zuge einer Vermieterversammlung wurde angeregt, dass ein Fokus auf die Attraktivierung von MTB-Strecken und Wanderwegen, als wichtige touristische Infrastruktur der Gemeinde, gelegt werden möge.

GV Caroline Jäger:

- Jugendraum: Durch das Zünden von Böllern im Dorf, u.a. auch im Jugendraum, kam es zu Sachbeschädigungen und einer Anzeige bei der

Polizei. Ebenso fanden bereits Gespräche mit verantwortlichen Erziehungsberichtigten statt, wobei v.a. erreicht werden konnte, dass der Sachschaden bezahlt wird und sich die zur Verantwortung gezogenen Jugendlichen u.a. bei der anstehenden Flurreinigung (ab 21.03.2026) engagieren. Die Folgewirkung ist nun, dass die Öffnungszeiten des Jugendraumes eingeschränkt werden, wobei die Entwicklung weiterhin beobachtet wird. Ebenso wurde gegenüber einzelnen Personen ein Hausverbot ausgesprochen.

- Musterung 2026: Auch bei der diesjährigen Musterung kam es zu Vandalismus im öffentlichen Raum.
- Sennerei Hittisau – Genossenschaft, JHV: GV Caroline Jäger spricht gegenüber Obmann Herbert Nennung, sowie GF Barbara Reichenberger und dem gesamten Sennerei-Team ein Kompliment für die geleistete und überaus erfolgreiche Arbeit sowie den Einsatz für die Heumilchbewirtschaftung aus und bedankt sich für die Einladung.
- Der Ostermarkt findet am 04.04.2026 statt. Besucher:innen erwarten regionale Köstlichkeiten, Handwerk, Kulinarik sowie die Verlosung des „Preis-Spielens/Osterrallye“ vom Familienverband. Der Markt bietet Gelegenheit, den Frühling im Bregenzerwald zu genießen.
- Fahrradwettbewerb 2026 (März bis September): Anmeldung und Eintragung der geradelten Kilometer sind über die Homepage [vorarlberg.radelt.at](http://vorarlberg.radelt.at) oder die Vorarlberg radelt App möglich. Anbieten würde sich, als ein gemeinsames „Team Gemeindevertretung“ anzutreten.

GV Manfred Felder – Prüfungsausschuss: GV Manfred Felder berichtet als Ausschussvorsitzender des Prüfungsausschusses von der am 27.02.2026 abgehaltenen Prüfungsausschusssitzung zum Projekt Zentrumsentwicklung. Dabei standen Andreas Faißt (FVV), Reinhard Schmelzenbach (ÖBA im Projekt), Johannes Ritter (Projektkoordination) sowie GV Erich Kohler (Vorsitzender Ausschuss Zentrumsentwicklung) und GV Martin Reichenberger (Vorsitzender Ausschuss Infrastruktur) zur Verfügung. Der GV berichtet von einem insgesamt erfreulichen Projektverlauf und dass sich das Projekt, bei derzeitigem Projektstand, auf Kurs und im Rahmen des beschlossenen Budgetrahmens von EUR 600.000 (abzgl. Förderungen) bewege. Der GV spricht GV Erich Kohler (Vorsitzender Ausschuss Zentrumsentwicklung) und GV Martin Reichenberger (Vorsitzender Ausschuss Infrastruktur) einen großen Dank für deren Einsatz für dieses Projekt aus.

Bgm. Gerhard Beer erkundigt sich nach einem schriftlichen Bericht über die genannte Sitzung des Prüfungsausschusses.

GV Manfred Felder bestätigt, dass ein entsprechender Bericht über die Prüfungsausschusssitzung nachgereicht werde.

GV Martin Reichenberger berichtet von der Wiederaufnahme der Bautätigkeiten im Projekt Zentrumsentwicklung + Infrastruktur entlang der L5 sowie im Dorfplatzbereich. Die Baustellenphase werde voraussichtlich bis Ende Mai 2026 dauern. Der GV bittet alle Verkehrsteilnehmer:innen sowie Fußgänger:innen um gegenseitige Rücksichtnahme, v.a. im Baustellenbereich.

GV Christiane Eberle entschuldigt und verabschiedet sich von der Gemeindevertretungssitzung um 23:13 Uhr.

## **9. Allfälliges**

Bgm. Gerhard Beer:

- DO, 26.03.2026, ab 18:00 Uhr: Vorstellung der Finanzverwaltung Vorderwald für Gemeindefandatare:
  - Vorstellungen des Aufgabengebietes
  - Kostenverumlagerung auf die Gemeinden inkl. Verrechnungsschlüssel
  - Fragen und Antworten
  - Möglichkeit der Besichtigung der Räumlichkeiten
  
- DO, 23.04.2026: Einladung zum Informations- und Arbeitstreffen Wirtschaft/Tourismus Bregenzerwald, im Kleinen Dorfsaal, Schwarzenberg. Bitte um frühzeitige Anmeldung bei [johannes.ritter@hittisau.at](mailto:johannes.ritter@hittisau.at) – bis spätestens 16.04.2026.

GV Herbert Nenning gibt an, dass kürzlich eine Begehung der LWL-Ausbaustrecke in Korlen stattgefunden habe. In diesem Zuge habe er auch ein Gespräch mit Wassermeister Andreas Winsauer geführt und die Möglichkeit für eine etwaige synergetische Sanierung der alten Wasserleitung in der Parzelle Korlen besprochen, welche eine der ältesten Wasserleitungen in Hittisau ist. Wassermeister Andreas Winsauer habe diesen Hauptleitungsstrang in Korlen lt. Angabe auch bereits mehrfach im Budget vorgesehen. Die Sanierung sei aber bislang immer verschoben worden. Der GV bittet darum zu eruieren, ob es ggf. dennoch die Möglichkeit gäbe, die Wasserleitung in Korlen im Zuge der LWL-Verlegung synergetisch zu sanieren. Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass LWL in der ganzen Gemeinde verlegt wird und die Verlegeunternehmen auch gewisse Vorgaben aufgrund der auslaufenden Förderperiode (2027) zu berücksichtigen haben. Synergien wurden und werden, wenn möglich, seitens der Gemeinde genutzt, um eigene Gewerke (z.B. Wasser- und Kanalleitungen) zu sanieren. Der Aufwand für die Sanierung (inkl. Planung, Projektierung, Budgetierung, Förderabwicklung, udglm.) ist für die Gemeindeinfrastruktur ein ungleich umfangreicherer als jener für die Verlegung von LWL, was derartige synergetische Mitverlegungsprojekte sehr anspruchsvoll macht.

Der Bgm. bedankt sich bei allen für ihr Kommen sowie die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 23:24 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Johannes Ritter

Gerhard Beer